

«Am Projekt mit Eishalle und Kunstrasen wird festgehalten»

Der Bezirksrat Einsiedeln wird das neueste Sportzentrum-Projekt nochmals unabhängig prüfen lassen: Dazu wird für das laufende Jahr ein Nachtragskredit in der Höhe von 27'000 Franken beantragt.

Mitg./ml. Schon wieder sind einige Monate ins Land gezogen, seit letztmals öffentlich informiert wurde. «Der ehrenamtlich arbeitende Verwaltungsrat, der aus neun Mitgliedern der grössten Einsiedler Sportvereine besteht, war mit der Überarbeitung des Sportzentrum-Projekts beschäftigt», schreibt die Genossenschaft Sportzentrum Allmeind in einer Medienmitteilung: «Es gab einen intensiven Austausch mit dem Bezirksrat sowie mit mehreren Banken betreffend der Fremdkapitalbeschaffung beziehungsweise der Finanzierung des Grossprojekts Sportzentrum Allmeind.»

Ein Blick zurück: Seit der Idee, in Einsiedeln ein modernes Sportzentrum für die ganze Bevölkerung zu realisieren, läuft die Planung bereits seit rund acht Jahren. Die bestehende Einsiedler Sportinfrastruktur ist in die Jahre gekommen. «Vor allem zu klein und nicht mehr zeitgemäss, deckt diese die vorhandenen Bedürfnisse nur schlecht ab», teilt der Verwaltungsrat der Genossenschaft Sportzentrum Allmeind mit: «Dies zeigen einerseits grosse Sportanlässe wie zum Beispiel das kantonale Turnfest im letzten Juni eindrücklich.»

«Die Termine sind bekannt»

Andererseits gebe es auch die akute Situation des FC Einsiedeln zu bedenken (Wegfall Steinel-Platz) wie auch die permanent hohe Auslastung der Turnhallen im Dorf wie auch das Anmieten von externen Lokalen oder Hallen ausserhalb der Bezirksgrenzen, heisst es in der Medienmitteilung weiter: Nicht zu vergessen sei die fehlende Infrastruktur für den Schulsport (die



Das Sportzentrum Allmeind wurde nochmals grundsätzlich angeschaut: Das gleiche Projekt wie bisher mit Sporthalle, Eishalle und Kunstrasen soll nun im November zum zweiten Mal in Einsiedeln an die Urne kommen.

dritte Turnstunde werde als «Turnen im Freien» geführt). Aus diesen und vielen weiteren Gründen brauche es ein neues Sportzentrum im und für das Klosterdorf.

Mit dem Umweg über eine Pluralinitiative wurde die erste Volksabstimmung zum Sportzentrum im Juni 2023 gewonnen. Der Einsiedler Stimmbürger habe dann zumal seine Unterstützung für das Projekt kundgetan (62 Prozent Ja-Stimmen).

«Der gemeinsam ins Auge gefasste zweite Abstimmungstermin ist im November», ist der Medienmitteilung zu entnehmen: «Das heisst, dass die Vorlage zum Sportzentrum an der Bezirksgemeinde vom 15. September an die Urne überwiesen werden müsste.» Um diesen Zeitplan einzuhalten, sei-

en die wichtigen Termine gesetzt worden, und die involvierten Parteien würden intensiv an den notwendigen Unterlagen arbeiten.

Einschneidende Anpassungen rücken in den Fokus

«Am 20. November durfte der Verwaltungsrat das überarbeitete Projekt vor dem Bezirksrat präsentieren», konstatiert die Genossenschaft Sportzentrum Allmeind: «Da die ursprünglichen Kostenberechnungen und das Sportzentrum-Projekt aus dem Jahr 2020 stammten, gab es hier einige einschneidende Anpassungen.»

Auf der anderen Seite stehe der Verwaltungsrat mit mehreren Banken betreffend Finanzierung in Kontakt. Konkret

gehe es um einen Kredit, um das Sportzentrum – nach einem zweiten Ja an der Urne – zeitnah in Angriff nehmen zu können. Der Bezirk Einsiedeln soll mittels Volksabstimmung nach wie vor für 45 Prozent der nötigen Mittel für den Bau des Sportzentrums aufkommen.

Ein Nachtragskredit für eine externe Prüfung

Der Bezirksrat werde das neueste Sportzentrum-Projekt nochmals unabhängig prüfen lassen. Dazu werde für das laufende Jahr ein Nachtragskredit in der Höhe von 27'000 Franken beantragt.

Nach wie vor halte die Genossenschaft an der ursprünglichen Idee für ein Sportzentrum mit Sporthalle, Eishalle und Kunstrasen fest. Wichtige Punkte,

über die sich der Verwaltungsrat bereits sehr viele Gedanken gemacht habe, seien tägliche Abläufe, die Betriebskosten und damit auch der Businessplan. «Das Sportzentrum Allmeind wird viele sportliche Bedürfnisse für das ganze Klosterdorf und die Region Einsiedeln abdecken und die hiesige Sport-Infrastruktur in die Zukunft führen», hält der Verwaltungsrat fest.

Verträge liegen vor

«In den letzten Jahren wurden bereits einige Meilensteine erreicht», schreibt die Genossenschaft: «So liegen beispielsweise der Baurechtsvertrag mit der Genossenschaft der Oberen Allmeind und auch die Leistungsvereinbarung zwischen Bezirk

und Genossenschaft Sportzentrum in finaler Form vor.»

Die Realisierung des Generationenprojekts Sportzentrum Allmeind sei eine grosse Kiste, und alle Abklärungen würden ihre nötige Zeit brauchen. Der Verwaltungsrat sei sehr häufig auf externe Experten angewiesen, beispielsweise betreffend Berechnungen, Plänen und so weiter. «Auch die Banken können über entsprechende Kredit-Volumina nicht einfach entscheiden, sondern müssen diese den internen Abläufen entsprechend genehmigen lassen, was ebenfalls dauert», betont die Genossenschaft: «Der Verwaltungsrat ist jedoch optimistisch, dass die nun gesetzten Termine wie geplant eingehalten werden können.»

Chronik



Jeden Monat kürt srf das **Wetterbild des Monats 2025**. Gewonnen hat im Januar **Kurt Fuchsli** aus Einsiedeln. Er gewann mit seiner spektakulären Aufnahme von den Methan-Gasblasen im Schwarzeis des Sihlsees. Sein Bild holte 7528 Stimmen, was 46 Prozent der insgesamt abgegebenen Stimmen betrifft. Platz zwei holte «nur» 3000 Stimmen. Die Fotografie, welche Kurt Fuchsli mit dem iPhone machte, fasziniert auch die Redaktion der Coop-Zeitung. Diese widmet dem Bild eine Doppelseite. Eine grosse Ehre für den Fotografen. Durch den Druck in der **Coop-Zeitung** wird das Bild von etwa 2,5 Millionen Leserinnen und Lesern schweizweit gesehen. Der Einsiedler Anzeiger trifft sich mit Kurt Fuchsli und wird unseren Lesern nächste Woche einen Einblick in sein spannendes Leben geben./lsc.

Diese Woche gab es nach dem Bild des Monats Januar gleich nochmals etwas aus unserer Region auf dem Instagram-Profil von **SRF Meteo** zu sehen: Ein spektakuläres Video des Grossen Mythen und des Nebels, der im Zeitraffer wie Wasser hohe Wellen schlägt. Das Video von **Primin Steiner**, der lange in Einsiedeln wohnte, wurde Wettervideo der Woche und 40'000 Mal angeschaut./lsc.

In der neusten Ausgabe der **«Schweizer Familie»** ist eine Reportage über das **Badewannen-Rennen auf dem Stoos** zu sehen. Und wo ein Anlass mit Kostüm und Gaudi stattfindet, da sind die Einsiedler nicht fern: So ist auf der Doppelseite des Berichtes in der Mitte gross das **Team «Quärfahrer»** zu sehen – eine in Einsiedeln bekannte Faschnachtsgruppe, die jedes Jahr mit einem kreativen Wagensujet die Umzüge in unserer Region bereichert. Die vier Freunde sausen im Nachthämpli und mit Laternen die Strecke hinunter. Das

Kostüm könnten sie dieses Jahr noch zwei weitere Male verwenden: Für den Nachthämpli in der «Schmitte» und fürs «Brüelä» am Faschnachtszieschtig./lsc.

Im **Rätsel des Einsiedler Anzeigers** vom vergangenen Dienstag wurde gefragt, weshalb der Autofahrer auf dem Bild gebüsst wurde. Das Bild stammt aus dem Jahre 1987 und wurde von Franz Kälin **«Foti Fränzi»** aufgenommen. Es war für einen Zeitungsartikel über die **Einführung des Nachtfahrverbotes** im Dorf Einsiedeln. Deshalb auch erhielt der Autofahrer eine Busse, wie viele andere bei der Einführung. Der Redaktion besonders in Erinnerung bleibt der Nachtbubenstreich, welcher am 1. April nach der Einführung erfolgte. Alle Hinweisschilder zum Nachtfahrverbot wurden abgeschraubt und vor den Eingang des Einsiedler Anzeigers gelegt, welches ich damals noch bei der Zürichstrasse 57 befand. Viele unserer Leser wussten, worum es auf dem Bild ging und wussten die rich-

tige Antwort. Aus allen Einsiedlungen traf **Michelle Oechslin** aus Alpthal das Losglück. Sie gewinnt die 20 Franken./lsc.

Stefan Kälin, der ehemalige Verkaufsleiter der **Helvetia** Hauptagentur Einsiedeln, ist seit erstem Februar Leiter der **Generalagentur Schwyz-Zug**. Er tritt die Nachfolge von André Wigger an./lsc.

Die **Naturforschende Gesellschaft Schwyz** hält am 22. Februar ihre Generalversammlung ab. Nach der Versammlung lädt sie wie jedes Jahr zu einem öffentlichen Vortrag ein, der um 18.30 Uhr beginnt. Dieses Jahr ist das **Ochsenboden/Sihltal-Erdbeben** vom letzten Jahr mit einer Magnitude von 4,4 das Thema. **Dr. Tobias Diehl des Schweizerischen Erdbebenendienstes** wird den Vortrag halten und auf Fragen eingehen, wie man den Herd des Bebens bestimmt, was eine Magnitude ist, was eine Intensität und

ein Herdmechanismus. Spannend wird die Diskussion über die Auswirkung und die möglichen Ursachen des Erdbebens. Der Vortrag ist öffentlich, kostenlos und ohne Voranmeldung beschubar./lsc.

Am Mittwoch, 5. Februar, war der Gedenktag der **heiligen Agatha von Catania**. Jedes Jahr ist an diesem Tag in den Bäckereien der katholischen Ortschaften das **Agathabrot** zu finden. So auch bei der Bäckerei Scherfer aus Einsiedeln. Die Bäckerei buk stolze 4500 Agathabrote. Das Agathabrot dient im katholischen Glauben als Schutzbrot gegen Feuer, Unglück und Krankheiten./lsc.

Die eisigen Temperaturen und der Sonnenschein führten am vergangenen Mittwoch zu einer kleinen **Zahlenspielerlei**: Die Temperatur schwankte am 5. Tag des 2. Monats von –5 bis +5 Grad. Im Schnitt waren es –2 Grad./lsc.